Pädagogisches Konzept der Tagesstrukturen Allschwil

Inhalt

1 Einleitung 2

2 Pädagogische Grundhaltung 2

2.1 Partizipation 2
2.2 Integration 2
2.3 Strategien zur Konfliktlösung 2
2.4 Individuelle Betreuung und Gemeinschaftserlebnisse 3
2.5 Raumkonzept 3

3 Rituale und Strukturen 3

3.1 Rhythmisierung 3
3.2 Ferienbetreuung 3
3.3 Übergänge 4

4 Gesundheit 4

4.1 Ernährung 4
4.2 Sicherheit und Hygiene 4
4.3 Bewegung 5
4.4 Körperliches und seelisches Wohlbefinden 5

5 Zusammenarbeit 5

5.1 Schule 5
5.2 Eltern und Erziehungsberechtigte 6
5.3 Fachkräfte, Fachstellen, Behörden 6
5.4 Teamintern 6
5.5 Integration von ausserschulischen Aktivitäten 6
5.6 Öffentlichkeitsarbeit 6

6 Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 7

6.1 Mitarbeitende der Tagesstrukturen Allschwil 7
6.2 Elternrat und Umfrage 7
6.3 Bewilligung und Aufsichtsbesuche 7
7 Literarturverzeichnis 7

1 Einleitung

Seit vielen Jahren nimmt die Gemeinde Allschwil die Verantwortung wahr, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Mit der Gründung der Tagesstrukturen Allschwil wollte man bewusst diese nicht ganz einfache Situation und den Spagat in diesem Bereich für Erziehungsberechtigte erleichtern. Die Überschneidungen zwischen Schule, Elternhaus und Betreuungszeit erfordern methodische und didaktische Feinabstimmungen sowie das Festhalten von pädagogischen Grundsätzen. Das pädagogische Konzept soll das Zusammenwirken aller Beteiligten unterstützen. Die Tagesstrukturen Allschwil sollen ein Ort der Geborgenheit sein, an dem die uns anvertrauten Kinder mit ihren eigenen Bedürfnissen und Interessen wahrgenommen werden.

2 Pädagogische Grundhaltung

2.1 Partizipation

Wir arbeiten aktiv daran, dass in unseren Institutionen die Interessen und Meinungen der Kinder Gehör finden. In der Betreuung schaffen wir Möglichkeiten, in denen die Kinder mitgestalten und somit partizipieren können. Die Kinder haben die Chance, auf verschiedene Art und Weise auf den Planungs- und Entscheidungsprozess Einfluss zu nehmen und ihre Meinungen einzubringen. Unter Berücksichtigung von Zeit, Alter und Räumlichkeit lassen wir dies so oft wie möglich stattfinden. Dank der partizipativen Strukturen ermöglichen wir den Kindern, Verantwortung zu übernehmen und sich in einer Gemeinschaft einzubringen. Mögliche Felder für die Kinder, um ihren Alltag mitzugestalten sind: Ausflugsziel, Aktivitäten, Raumgestaltung, Tagesablauf, Haushaltsarbeiten, Neuanschaffungen von Spielmaterial, Rituale, Z`Vieri Ideen, Platzwahl beim Essen und viele andere.

2.2 Integration

Ein optimales Gelingen im Zusammenleben mit anderen Menschen ist eines unserer Ziele. Den Kindern möchten wir gegenseitiges Verständnis und Respekt für die Einzigartigkeit des Menschen beibringen, indem wir ihnen unterschiedliche Verhaltensweisen und Strategien wie auch Regeln aufzeigen. Im Kontakt untereinander entwickeln die Kinder die Fähigkeit, ihre Gefühle und Wünsche wahrzunehmen, auszudrücken und die der anderen Kinder zu akzeptieren. Die Mitarbeitenden begleiten alle Kinder dabei, sich bei individuellen Einschränkungen des anderen gegenseitig zu helfen. Wir unterstützen die Integration - sofern betrieblich möglich – von Kindern mit besonderen Bedürfnissen, mit Migrationshintergrund und von Kindern mit integrativer Schulförderung. Jedes Kind soll sich als Teil der Gemeinschaft fühlen können. Regelmässig durchgeführte Aktivitäten, Anlässe und Rituale, Instrumente wie Bücher und Geschichten und gruppenübergreifende Projekte tragen hierzu stark bei.

2.3 Strategien zur Konfliktlösung

Konflikte gehören zum Heranwachsen dazu. In unseren Institutionen unterstützen wir die Kinder in Konfliktsituationen wie folgt: bei Handlungen, welche andere schädigen, steht immer die Empathie, Betroffenheit und vor allem die Wiedergutmachung und / oder die direkte Konsequenz anstelle einer Strafe im Vordergrund. Strafen können oft willkürlich und unangemessen sein. Überlegte und logische Konsequenzen hingegen ermöglichen den Kindern die Einsicht, dass ihr Verhalten möglicherweise nicht angemessen war. Logische Konsequenzen sind unmittelbare Erziehungsmassnahmen, die bestenfalls in einem direkten zeitlichen und inhaltlichen Zusammenhang mit dem Regelverstoss stehen. Unsere Richtlinien stellten ein Grundgerüst dar, welche Regeln unabdingbar eingehalten werden müssen. Wir unterstützen die Kinder dabei, Streit oder Konflikte konstruktiv und lösungsorientiert anzugehen und involvieren dabei alle Parteien gleichermassen. Uns ist es ein Bedürfnis, hinter den Konflikten die jeweiligen Begehren zu sehen und wir schulen die Kinder dahingehend, ihre Wünsche mitzuteilen. Trotz allfälliger Meinungsverschiedenheiten soll der Gemeinschaftssinn gefördert werden. Das Schaffen einer Konfliktkultur, die von Respekt, gegenseitiger Wertschätzung und gewaltfreier Umgangsweise geprägt ist, welche wir auch in unserer Teamarbeit vorleben, ist uns ein grosses Anliegen. Es ist uns wichtig, dass alle Kinder die Regeln lernen und wissen, mit welchen Konsequenzen sie bei Verstössen zu rechnen haben.

2.4 Individuelle Betreuung und Gemeinschaftserlebnisse

Der Alltag der Kinder ist bereits durch die Schule und ihre Freizeitbeschäftigungen stark geregelt. Wir achten darauf, dass die Kinder bei uns so viel wie möglich freispielen, entdecken und sich entfalten können. Als Ausgleich ermöglichen wir den Kindern Ruhephasen in entsprechenden Räumlichkeiten wie Bücherecken, Zelten oder Ruhezonen. Der Tagesablauf wird so gestaltet, dass die Kinder einen klaren Ablauf haben, an dem sie sich orientieren können und doch den Freiraum haben, einfach nur zu sein und selbst kreativ zu werden. Viel Platz, unterschiedliche Spielgeräte und kreative Materialien bieten hierfür die Grundlage. Wir stellen den Kindern zudem viele spannende und tolle Spiel- und Bastelmöglichkeiten im Innen- und Aussenbereich zur Verfügung, welche sie frei erleben können. Für uns ist es von grosser Bedeutung, den Kindern in ihrem Betreuungsalltag eine Balance zwischen geleiteten Projekten, Freispiel und Ruhezeiten zu ermöglichen. Bei den geleiteten Aktivitäten bereiten die Fachpersonen unterschiedliche Angebote (Bsp. sportliche oder gestalterische) vor, um den diversen Interessen und Altersgruppen der Kinder gerecht zu werden. Alle Mitarbeitenden animieren die Kinder, an den Angeboten teilzunehmen, um Gemeinschaftserlebnisse zu fördern und ihnen Neues näherzubringen.

2.5 Raumkonzept

In der Gestaltung der Innenräume nehmen wir Bezug auf die grundlegenden Anliegen der Kinder aller Altersgruppen. Es ist uns wichtig, dass die Raumgestaltung flexibel ist und nach Bedarf an die aktuellen Bedürfnisse der Kindergruppen angepasst werden kann. Die Einrichtung, Gestaltung, Aufteilung und der Nutzungszweck der einzelnen Räume und Zonen wird regelmässig in den Teams überdacht und wenn nötig adaptiert. Hierbei achten wir darauf, die Meinungen und Wünsche der Kinder, wenn immer möglich miteinzubeziehen. In unseren Räumlichkeiten sind mehrere Aktivitäten parallel möglich. Auf diese Weise haben die Kinder die Möglichkeit, frei zu spielen oder an vorbereiteten Aktionen teilzunehmen, welche von den Mitarbeitenden aktiv angeboten werden. Um den Kindern die Gelegenheit zu geben, sich zurückzuziehen und ruhigeren Beschäftigungen nachzugehen, verfügen wir auch über Räume und Zonen, in denen dies möglich ist. Wir verfügen ebenfalls über grosszügige Aussenspielbereiche wie zum Beispiel Garten und überdachte Terrasse. Die Mitnutzung der Pausenplätze und Turnhallen sowie der Besuch von nahegelegenen Spielplätzen bieten zusätzlichen Raum für Spiel und Bewegung.

3 Rituale und Strukturen

3.1 Rhythmisierung

Wir legen grossen Wert auf einen geregelten Tagesablauf, damit sich die Kinder orientieren, sicher und wohl fühlen können. Dieser Tagesablauf ermöglicht es den Kindern, sich zu erholen, auszutoben, kreativ zu sein und gefördert zu werden. Während des Betreuungsalltages haben wir wiederkehrende Rituale und Abläufe, welche die Kinder kennen. Wie zum Beispiel Begrüssungs- und Verabschiedungsrituale, wie auch Rituale für Neueintritte und Austritte von Kindern. Neben den alltäglichen und wöchentlichen Ritualen und Abläufen gestalten wir den Alltag nach den Jahreszeiten, integrieren übliche Bräuche und Feste und zelebrieren spezielle Anlässe wie zum Beispiel die Geburtstage der Kinder. In der Tagesstruktur Primarschule ist auch die Hausaufgabenbegleitung ein wichtiger Teil des Tagesablaufs. Die Kinder werden während der Hausaufgabenzeit begleitet und dazu animiert, ihre Hausaufgaben zu erledigen. Damit die Kinder optimal arbeiten können, schaffen wir während der Hausaufgabenzeit einen ruhigen Ort, an dem sie selbständig arbeiten können. Bei Bedarf begleiten und unterstützen wir die Kinder im Rahmen unserer Möglichkeiten.

3.2 Ferienbetreuung

Während den betreuten Schulferienwochen nutzen wir die ganztägige Betreuung, um Projekte umfangreicher umzusetzen, Themen zu vertiefen und längere Tagesausflüge zu unternehmen. Neben dem abwechslungsreichen Beschäftigungsangebot können sich die Kinder auch entspannen, freispielen und dadurch neue Energie tanken. Die Strukturen und Rahmenbedingungen können während der betreuten Ferien angepasst und erweitert werden. Zum Beispiel können institutionsübergreifende Angebote umgesetzt werden.

3.3 Übergänge

Mögliche Übergänge der Kinder in den Tagesstrukturen Allschwil sind:

- Der Wechsel zwischen verschiedenen Institutionen oder Betreuungspersonen innerhalb einer Institution und
- Der Wechsel im Tagesablauf oder von zu Hause in die Betreuung werden als horizontale Übergange betrachtet.
- Bei altersbedingten Eintritten in eine nächsthöhere Stufe, wie zum Beispiel vom Kindergarten in die Primarstufe, sprechen wir von vertikalen Übergangen.
- Übergänge wie: Eintritt in die Betreuung, das tägliche Ankommen und Gehen und Gruppenwechsel betrachten wir als äusserliche Übergänge.
- Innerlich, kann jeder Entwicklungsschritt des Kindes als Übergang betrachtet werden.

Dabei geschieht aus Sicht des Kindes viel: es wechselt nicht nur den Ort, es muss sich auch immer wieder auf neue Situationen einstellen. Hierbei kommt es mit vielen unterschiedlichen Mitarbeitenden in Kontakt, begegnet anderen Kindern und muss sich dabei permanent neu orientieren. Dies alles bringt viele positive Aspekte mit sich, kann aber für das Kind durchaus auch herausfordernd sein. So ist zum Beispiel ein vertikaler Übergang für das Kind auch mit einem Statusanstieg zu vergleichen «Ich gehöre jetzt zu einer anderen Altersgruppe. Ich bin gross!». Übergänge bieten für das Kind immer auch wertvolle Lern- und Entwicklungsfelder. Damit dies alles harmonisch verläuft, braucht es eine aktive Zusammenarbeit und die nötige Aufmerksamkeit aller Personen, die das Kind im Alltag begleiten.

- Wie gestalten die Tagesstrukturen Allschwil die vertikalen und horizontalen Übergänge für die unterschiedlichen Altersstufen mit? Durch festgelegte Rituale wie Wochenpläne, Abschiedskalender, Besuchsnachmittage, aber auch durch Elterninformationsabende, werden den Kindern und der ganzen Familie die Übergänge erleichtert.
- Wie beziehen wir die Eltern in die Gestaltung der Übergänge mit ein? Den Eltern wird ermöglicht zu entscheiden, ob sie ihr Kind abholen oder es selbstständig nach Hause geht. Sollte das Kind unsicher wirken, nehmen wir Kontakt mit den Erziehungsberechtigten auf. Die Erziehungsberechtigten erhalten vorgängig die Gruppeneinteilung.
- Wie unterstützen und begleiten wir die Kinder beim einem Gruppenwechsel innerhalb der Betreuung? Dort, wo es zu Gruppenwechseln kommt, dürfen die Kinder auf der neuen Gruppe schnuppern. Sie haben auch die Möglichkeit, gelegentlich bei anderen Gruppen zu essen. Die Kinder gehen als Vorbereitung regelmässig auf Ausflüge zu anderen Standorten oder machen gruppenübergreifende Projekte.

4 Gesundheit

4.1 Ernährung

Für uns ist das Essen mehr als nur Nahrungsaufnahme. Eine Atmosphäre, in welcher sich die Kinder wohlfühlen und das Essen als Genuss und Freude in einer Gemeinschaft erleben können, hat für uns oberste Priorität. Wir vermitteln den Kindern ein positives Essverhalten, indem wir sie ermuntern, neue Speisen zu probieren. Die Mitarbeitenden leben das Probieren der Speisen vor. Das gemeinsame Essen bietet ein gutes Übungsfeld, um das Sozialverhalten, die Beziehungsgestaltung und die Selbständigkeit der Kinder zu erweitern. Klare und verbindliche Tischregeln tragen zu einer positiven Tischatmosphäre bei, in welcher gegenseitiges Austauschen, Lachen und Zuhören Platz findet. Wir achten auf eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung. Das Mittagsmenü und auch das z'Vieri ist kindergerecht gestaltet, gibt den Kindern aber auch die Möglichkeit, Neues kennenzulernen. Das Betreuungs- und Leitungsteam steht in einem regen Austausch mit dem Küchenpersonal und gibt auch Wünsche und Anregungen der Kinder weiter. Das Cateringunternehmen bietet auch gluten- und laktosefreies sowie vegetarisches Essen an.

4.2 Sicherheit und Hygiene

Die Betreuung findet in sauberen und den Sicherheitsstandards entsprechenden Räumlichkeiten statt. So befinden sich zum Beispiel in jedem Gruppenraum Erste-Hilfe-Sets. In regelmässigen Abständen finden Sicherheitsschulungen (Bsp. Erste Hilfe bei Kindern oder Brandschutzbekämpfung) und Evakuationsübungen

statt. Bei Ausflügen handeln wir so, dass wir uns an die jeweilige Umgebung anpassen und uns nach den Regeln und Normen des aktuellen Aufenthaltsortes verhalten. Hygiene ist im Alltag ein essenzieller Grundstein für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder und Angestellten. Im Betreuungsalltag legen wir unser Augenmerk darauf, dass alle Anwesenden vor den Mahlzeiten, der Essenszubereitung und nach dem Toilettengang ihre Hände waschen. Ebenfalls werden die Kinder nach dem Essen aufgefordert, ihre Zähne zu putzen. Die Mitarbeitenden sind sich dem Stellenwert der Hygiene bewusst und leben diese vor. Den Kindern wird anhand konkreter Handlungen im Tagesablauf die Wichtigkeit der körperlichen Hygiene vermittelt. Die Standards für Sauberkeit und Hygiene sind im Hygienekonzept der Tagesstrukturen Allschwil festgehalten.

4.3 Bewegung

Durch unterschiedliche Bewegungsangebote und Aktivitäten in den Tagesstrukturen Allschwil unterstützen wir die Kinder in ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung. Wir animieren sie spielerisch ihre Grob- und Feinmotorik laufend zu verbessern. Gleichzeitig achten wir auf den Ausgleich der Bewegungs- und Erholungsphasen. In der gebundenen Freizeit bieten wir gezielte Angebote an, welche durch unser Fachpersonal vorbereitet werden. In der ungebundenen Freizeit begleiten wir die Kinder individuell und orientieren uns an ihren Bedürfnissen. Zur Verfügung stehen dem Alter entsprechende Angebote, welche jeweils den räumlichen Gegebenheiten der unterschiedlichen Standorte angepasst werden. Beispiele für Instrumente: Tischtennis, Billard, Tischfussball, Bewegungsbaustellen, Parcours, diverse Teamspiele und Sportarten, Fachbücher mit Bewegungsspielen, Fingerspiele, Planschbecken, Matten, Schaumstoffbauklötze, Seile und Holzringe, Bälle, Aussenfahrzeuge etc.

4.4 Körperliches und seelisches Wohlbefinden

Die uns anvertrauten Kinder sollen sich in den Angeboten der Tagesstrukturen Allschwil körperlich und seelisch weiterentwickeln und entfalten können. Wir arbeiten konsequent daran, einen Raum zu schaffen, in dem dies möglich ist. Den Kindern begegnen die Betreuungspersonen mit Respekt und zeigen ihnen Zuwendung und Interesse. Dies ermöglicht allen, stabile Beziehungen und Vertrauen zueinander aufzubauen. Jedes Kind und seine Individualität werden von uns wahrgenommen und wir stellen sicher, dass sich bei uns alle aufgehoben fühlen. Unser Betreuungsangebot ist darauf ausgerichtet, dass sich die Kinder körperlich weiterentwickeln, sie sich genügend bewegen und unterschiedlichen sportlichen Aktivitäten nachgehen können. Zum körperlichen Wohlbefinden der Kinder gehört nicht nur die Bewegung, sondern auch die Sicherheit, dass ihr Körper, ihre Privatsphäre und ihre Intimsphäre während der Zeit bei uns geschützt sind. Dies stellen wir anhand von klaren Richtlinien und Vorschriften (Bsp. Richtlinien zur Prävention von körperlichen, psychischen oder sexuellen Übergriffen an Kindern in den Institutionen der Tagesstrukturen und Tagesfamilien), welche alle Mitarbeitenden kennen, sicher. Von den Mitarbeitenden wird die Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Strukturen und Geschlechterverhältnissen und eine reflektierte Sicht des eigenen Handelns sowie der eigenen Geschlechterrolle erwartet. In unserer Arbeit orientieren wir uns an den individuellen Bedürfnissen, Möglichkeiten und Kompetenzen der Kinder unabhängig von ihrem Geschlecht und unterstützen sie bei ihrer Identitätsentwicklung.

5 Zusammenarbeit

5.1 Schule

In Allschwil funktionieren die Schule und die Tagesstrukturen Allschwil unabhängig voneinander. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und Betreuungspersonen ist dennoch unabdingbar und essentiell. Allgemeine Informationen werden gegenseitig zur Verfügung gestellt. Die räumliche Nähe unterstützt den Austausch im Alltag noch zusätzlich. Soweit möglich, werden Synergien bei den Räumlichkeiten genutzt. Allfällige Fragen werden direkt und in nützlicher Frist geklärt, es wird gemeinsam nach Lösungen gesucht und entsprechende Vereinbarungen getroffen. Dies führt zu einer offenen und vertrauensbildenden Kommunikation sowie zu einer interdisziplinären Zusammenarbeit. Bei interdisziplinären Fachrunden oder Besprechungen zu einzelnen Kindern werden die Eltern informiert. Für klare Verantwortlichkeiten sind sowohl die Schulleitung Primarstufe Allschwil als auch die Abteilungsleitung Tagesstrukturen und Tagesfamilien zuständig. Sie stehen sowohl persönlich wie auch schriftlich in einem regen und offenen Austausch.

5.2 Eltern und Erziehungsberechtigte

Wir sehen die Eltern und Erziehungsberechtigten als Erziehungspartner / Erziehungspartnerinnen und Experten / Expertinnen für ihr Kind und begegnen ihnen auf Augenhöhe. Unser Fokus liegt auf der Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes. Um jedes einzelne Kind bestmöglich zu begleiten und zu fördern, beobachten wir die Entwicklung des Kindes und stehen jederzeit für Gespräche zur Verfügung. In Tür- und Angelgesprächen wird der Tag reflektiert und auf Fragen der Eltern und Erziehungsberechtigten eingegangen. Sofern beim Kind keine Besonderheiten auffallen, überlassen wir es den Eltern und Erziehungsberechtigten, ob sie ein Gespräch wünschen. Unser Ziel ist es, Erwartungen, Bedürfnisse und Besonderheiten frühzeitig wahr und ernst zu nehmen und so weit wie möglich darauf einzugehen. Aus diesem Grund pflegen wir eine enge Zusammenarbeit. Erlernte Strukturen und Verhaltensweisen sollen sowohl im häuslichen als auch im institutionellen Rahmen umgesetzt und eingeübt werden können, um dem Kind möglichst viel Sicherheit und Handlungsspielräume zu eröffnen. Neben den Elterngesprächen nutzen wir Elternabende, um eine bestmögliche Zusammenarbeit zu gewährleisten. Die Elternabende sind zentrale Angebote für Gespräche zwischen Erziehungsberechtigten und Betreuungspersonen. An den Elternabenden werden ebenfalls übergeordnete Themen angesprochen. Für die Eltern und Erziehungsberechtigten sind bei Fragen oder Anliegen in erster Linie die Gruppenleitungen die erste Anlaufstelle. Diese ziehen bei Bedarf die Abteilungsleitung Tagesstrukturen und Tagesfamilien mit ein.

5.3 Fachkräfte, Fachstellen, Behörden

Um die bestmöglichen Voraussetzungen für die Betreuung der Kinder zu schaffen, legen wir grossen Wert auf eine breite Vernetzung und Kooperation mit verschiedenen Fachstellen und Fachpersonen. Die Tagesstrukturen Allschwil arbeiten sowohl mit gemeindeinternen Fachstellen (Schulsozialarbeit, Soziale Dienste) wie auch mit externen Fachstellen und Behörden zusammen und vernetzen sich bewusst mit anderen Tagesstrukturen.

5.4 Teamintern

Die Kooperation und Zusammenarbeit in den Tagesstrukturen Allschwil bildet das Fundament für ein gutes und zusammenhängendes Betreuungsangebot. Innerhalb der Institutionen ermöglichen regelmässige Teamsitzungen, dass offen kommuniziert wird, interne Prozesse und organisatorische Inhalte besprochen und gemeinsame pädagogische Haltungen und Werte reflektiert werden. Regelmässig finden teamübergreifende Anlässe statt, welche das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Zusammenarbeit positiv stärken. Institutionsübergreifende Austausche und Fortbildungen auf Leitungs- und Teamebene stellen sicher, dass wir gemeinsame pädagogische Werte und Ziele sowohl festigen als auch erreichen und unsere Kompetenzen somit konstant ausbauen, um die Angebote der Tagesstrukturen Allschwil kontinuierlich zu verbessern. Hierbei steht das Wohl der Kinder immer im Vordergrund.

5.5 Integration von ausserschulischen Aktivitäten

Die Tagesstrukturen Allschwil sind offen für die Zusammenarbeit mit anderen Betrieben und die Integration von ausserschulischen Angeboten in den Betreuungsalltag. Regelmässig werden unterschiedliche Anbieter kontaktiert, um den Kindern entsprechende Sportarten und andere Angebote näher zu bringen. Diese Kooperationen können von Jahr zu Jahr variieren. Mögliche Beispiele sind: Flöten- und Schlagzeugunterricht, Schachclub oder Ähnliches. Eine Zusammenarbeit auf dieser Ebene ermöglicht es Kindern, welche eine Vollzeitbetreuung benötigen, dennoch ausserschulischen Aktivitäten nach zu gehen.

5.6 Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Arbeit wird gegenüber der Öffentlichkeit immer transparent gemacht. An Elternabenden und den unterschiedlichsten Anlässen sowie auch durch unseren Auftritt im Internet mittels Homepage gewähren wir allen Interessierten Einblicke in unsere tägliche Arbeit. Hierbei konzentrieren wir uns auf einen aktuellen und qualitativ guten Auftritt. Ansprechperson und verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit ist in Absprache mit den Gruppenleitungen die Abteilungsleitung Tagesstrukturen und Tagesfamilien Allschwil.

6 Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

6.1 Mitarbeitende der Tagesstrukturen Allschwil

Das Zusammenleben in Gruppen ausserhalb des Schulunterrichtes unterscheidet sich in seiner freieren Form wesentlich vom strukturierten Ablauf in der Klasse und stellt hohe erzieherische Anforderungen an die Betreuungspersonen. Eine der vielen Voraussetzungen für die Qualität unserer Angebote ist ein engagiertes und motiviertes Team. Alle Teammitglieder sehen sich als Teil eines Ganzen und beteiligen sich aktiv an der gruppen- wie auch institutionsübergreifenden Zusammenarbeit. Unsere Betreuungspersonen verfügen über eine ihrem Aufgaben- und Tätigkeitsbereich entsprechende Qualifikation. Durch kontinuierliche Fortbildungen und kritische Reflexion unseres Handelns, streben wir die Erhaltung einer hohen Arbeits- und Betreuungsqualität an. An regelmässig stattfindenden Teamsitzungen tauschen wir uns über aktuelle pädagogische und organisatorische Inhalte und Fragen rund um den Betreuungsalltag aus. Zu ausserordentlichen Themen oder Situationen kann bei Bedarf auch externe Fachunterstützung beigezogen werden. Mindestens einmal pro Jahr werden mit allen öffentlich- rechtlich Angestellten Mitarbeitendengespräche durchgeführt, in welchen spezifische Zielvereinbarungen getroffen werden. Neue Mitarbeitende werden gezielt und mittels klarer Vorgaben in ihr Arbeitsfeld eingeführt.

6.2 Elternrat und Umfrage

Als Instrument der Elternschaft und deren Teilnahme am Angebot der Tagesstrukturen Allschwil wurde ein Elternrat etabliert. Dieser vertritt die Bedürfnisse der Eltern und Erziehungsberechtigten im Kontakt mit der Gemeinde Allschwil und der Abteilungsleitung Tagesstrukturen und Tagesfamilien Allschwil. Er besteht jeweils aus Vertretungspersonen der Tagesstruktur Kindergarten, der Tagesstruktur Primarschule und des Mittagstisches. Die Gruppe unterstützt ehrenamtlich die Teams in ihrer täglichen Arbeit, indem sie die Seite der Eltern und Erziehungsberechtigten vertritt, neue Ideen einbringt und allenfalls auch hilft, diese umzusetzen. Die Gruppe stellt sich jeweils an den Elternabenden vor. Ebenso holt der Elternrat mittels einer jährlichen Umfrage die aktuellen Anliegen ab und kann neue Themen evaluieren. Dabei sind selbstverständlich die Betriebsordnung und auch die Richtlinien wie auch im weiteren Sinne die kantonale Gesetzgebung zu berücksichtigen. Die Umfrageergebnisse sind immer auch für die Erziehungsberechtigten einsehbar. Unsere Fachpersonen bleiben weiterhin für die pädagogische Qualität und Umsetzbarkeit der jeweiligen Konzeption verantwortlich. Alleinig der Gemeinde Allschwil obliegt die strategische und operative Entscheidungskompetenz.

6.3 Bewilligung und Aufsichtsbesuche

Das Amt für Kind, Jugend und Behindertenangebote (AKJB) erteilt den Tagesstrukturen Allschwil eine Bewilligung zum Führen der Angebote der Tagesstruktur Kindergarten und der Tagesstruktur Primarschule. Jedes zweite Jahr werden diese Angebote vor Ort kontrolliert. Dabei werden qualitative, quantitative und sicherheitsrelevante Merkmale begutachtet, welche für die Fortsetzung der jeweiligen Betriebsbewilligung ausschlaggebend sind.

7 Literarturverzeichnis

Kibesuisse und pro enfance (September 2018); Übergänge in der Bildung und Betreuung von Kindern erleichtern – Neun Praxisbeispiele aus der institutionellen Kinderbetreuung in der Schweiz
Kibesuisse (Ausgabe 2019); Pädagogisches Konzept für schulergänzende Tagesstrukturen – Ein Leitfaden zur Erstellung und Weiterentwicklung
Bottmingen (2019); Pädagogisches Konzept der Tagesschule Bottmingen
Arlesheim (2018); Pädagogisches Konzept Stiftung Sunnegarte Tagesheim Tagesfamilien Tagesbetreuung
St. Gallen (2018); Ausführungen zu den Themenbereichen des pädagogischen Konzepts
Schwarzenburg (2017); Pädagogisches Konzept der Tagesschule
Cham (2013); Pädagogisches Konzept Modulare Tagesschulen Cham
Aesch (2020); Kinderbetreuung Aesch (KiBeA) Pädagogisches Konzept
Goldach (2021), Pädagogisches Konzept Tagesstruktur Goldach